

Oxaliplatin

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie
hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführende Vorsitzende: Prof. Dr. med. Claudia Baldus

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de

www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen	2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen	2
1.1.3 Metabolismus	2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen	2
2 Maßnahmen	2

Oxaliplatin

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Stand: September 2025

Erstellung der Leitlinie:

- [Regelwerk](#)
- [Interessenkonflikte](#)

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO; Weitere Expert*innen: Gelenk, Marie-Isabelle

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

1.1.3 Metabolismus

Der Abbau von Oxaliplatin erfolgt überwiegend nicht enzymatisch. Es sind daher keine metabolischen Wechselwirkungen zwischen Oxaliplatin und anderen Arzneistoffen zu erwarten.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Da unter der Therapie mit Oxaliplatin eine Verlängerung des QTc-Intervalls beobachtet wurde, kann eine gleichzeitige Gabe von Oxaliplatin mit [QTc-Zeit verlängernden Arzneistoffen](#) das Risiko für das Auftreten polymorpher ventrikulärer Arrhythmien, sogenannter „Torsade de Pointes“ erhöhen.

Das Risiko einer Rhabdomyolyse unter der Therapie mit Oxaliplatin kann bei gleichzeitiger Behandlung mit Arzneimitteln, die selbst eine Rhabdomyolyse verursachen können, erhöht sein.

2 Maßnahmen

Die gleichzeitige Behandlung mit Oxaliplatin und [QTc-Zeit verlängernden Arzneistoffen](#) sollte vermieden werden. Ist dies nicht möglich, sollte auf einen ausgeglichenen Elektrolythaushalt geachtet und regelmäßig die QTc-Zeit kontrolliert werden.

Bei einer gleichzeitigen Behandlung mit Oxaliplatin und Arzneistoffen, die eine Rhabdomyolyse verursachen können, sollte die Indikation dieser Arzneistoffe überprüft werden. Ist die Gabe notwendig, sollte auf Symptome einer Rhabdomyolyse geachtet werden.